

### Großer Erfolg: Über 60 Anmeldungen Die WochenSchau-Genusstour



Jürgen Dahlke (li.) und Jan Wachtel freuen sich über die vielen Anmeldungen für die Genusstour am 24. August. Foto: privat

Flensburg Die Idee von Jan Wachtel und Jürgen Dahlke, in Zusammenarbeit mit der WochenSchau am 24. August eine Genusstour durchzuführen, ist auf große Resonanz gestoßen. Bereits wenige Tage nach dem Aufruf zur Radtour hatten sich mehr als 60 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den beiden Veranstaltern gemeldet. Jürgen Dahlke und Jan Wachtel freuen sich sehr über das große Interesse. Zugleich weisen sie daraufhin, dass weitere Anmeldungen jetzt nicht mehr möglich sind, um den Teilnehmern auch wirklich einen Genuss für den Körper, das Auge und den Gaumen gewährleisten zu können. Aktuelle Informationen zur Rundtour von Flensburg nach Holnis erhalten Sie hier in der WochenSchau in der Ausgabe am 17. August. (ahe)



DLRG/NIVEA-Strandfest: Am 1. August von 14 bis 17 Uhr

## Großes Strandfest in Holnis

Im Juli beginnt für 80 engagierte Ehrenamtlichen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) die schönste Zeit des Jahres. Unter dem Motto „Wir machen wasserfest“ besuchen die DLRG und ihr Partner NIVEA in der Sommersaison mit fünf ehrenamtlichen Teams insgesamt 40 Seebäder entlang der deutschen Ost- und Nordseeküste, um Kinder und Eltern spielerisch an das sichere Verhalten am Wasser und in der Sonne heranzuführen.

„Mit den DLRG/NIVEA-Strandfesten rücken wir den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Sonne ins Bewusstsein der Familien, damit sie den Strandurlaub heute und auch in Zukunft sorgenfrei genießen können“, erklärt Tourleiterin Maiken Stolze das Konzept der kostenlosen dreistündigen Strandfeste, die vor allem für viel Spaß sorgen. Große und kleine Strandfestbesucher toben auf einer großen Hüpfburg, puzzeln die Baderegeln, feiern beim Puppentheater mit, begeben sich mit bunten



Am 1. August findet das Strandfest in Holnis statt.

Foto: DLRG/NIVEA

Schwungtüchern auf eine Reise ans Meer, probieren echte Rettungsgeräte oder setzen an der Wasserbaustelle lange Röhrensysteme zusammen. Bis zu 1.000 blaue NIVEA Strandbälle werden an die Besucher verteilt und verwandeln den Strand für kurze Zeit in ein blaues Meer. „Das ist jedes Mal ein faszinierendes Bild“, berichtet Stolze. Gegen eine kleine Spende gehen die Besucher auf Strandfest-Entdecker-Tour und haben die Chance auf attraktive Ge-

winne. Am Freitag, 1. August, findet das Strandfest von 14-17 Uhr auf der Halbinsel Holnis statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.dsg.dlrg.de/strandfest](http://www.dsg.dlrg.de/strandfest) und [www.nivea.de/dlrg](http://www.nivea.de/dlrg).

### ++ Termine ++

• **FLENSBURG**  
**Kulturgeschichte**  
Am Donnerstag, 24. Juli, gibt es um 10 Uhr in der Flensburger Galerie (2. Obergeschoss) einen Vortrag zum Thema „Brennpunkte der Kulturgeschichte – Die Strauss-Dynastie, Walzerkönig mit Unternehmergeist“.

• **FLENSBURG**  
**Filmvorführung**  
Der Film „Das fliegende Klassenzimmer“, wird am Donnerstag, 24. Juli, von 19-20.30 Uhr im Kulturtreff Altes Heizwerk, Mozartstr. 36 a, vorgeführt. Erich Kästner schrieb nicht nur das Drehbuch, er spielt auch sich selbst.

### Nichtraucher durch Tiefen-Hypnose

Nur eine Behandlung  
Honorar 100 Euro  
HP Gräfin  
v. Korff-Kerssenbrock  
[www.einmal-hypnose.de](http://www.einmal-hypnose.de)  
Telefon 041912-8192859

Flensburger Gardinenservice  
(04 61) 322 66  
Abnehmen, Waschen, Aufstecken

Tschernobyl-Hilfe für Kinder: Spenden werden benötigt

## Verabschiedung der Gäste aus Tschernobyl

Über 40 Kinder sowie Betreuer aus Weißrussland feierten mit geladenen Gästen im Erholungsheim der Tschernobyl-Hilfe in Büsum das Ende eines vierwöchigen Aufenthaltes. Zu einem selbstgeköchelten weißrussischen Büffet hatten die Kinder und Betreuer unter der Leitung der Vereinsvorsitzenden, Christel Petersen aus Eggebek, eingeladen. Zusätzlich hatten die Kinder ein buntes Abendprogramm einstudiert. Seit 2007 betreibt der Verein Tschernobyl-Hilfe Flensburg e.V. das ehemalige Landschulheim in Büsum. Für den „obligatorischen“ Euro konnte Christel Petersen das Gebäude anmieten. Jedes Jahr reist eine Gruppe mit 40-45 Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren aus dem Tschernobyl-Gebiet in das Erholungsheim. Völlig uneigennützig wird der Aufenthalt der Gäste vorbereitet. Vier Wochen Aufenthalt der Kinder bedeuten min-



Christel Petersen mit „ihren“ Kindern und Betreuern. Foto: privat

destens sechs Wochen ehrenamtliche Arbeit für die Helfer. Allen voran Christel Petersen. Das Projekt wird aus Spenden finanziert. Doch vielleicht war dies der letzte Aufenthalt in Büsum, denn der Verein ringt um die Finanzierung. Die laufenden Kosten des Erholungsheimes sowie die Kosten für die Unterbringung der Kinder lassen sich aus den rückläufigen Spendengeldern nicht mehr finanzieren. „Dabei tut die Luft den Kindern so gut!“, erklärt Christel Petersen. Die Kinder haben teilweise

massive gesundheitliche Beeinträchtigungen. Der Aufenthalt an der Nordsee ist Erholung pur. Auch Stefan Andresen, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Eggebek, folgte gerne der Einladung des Vereins und hatte für jedes Kind ein kleines Präsent im Gepäck. „Es ist unglaublich, was Christel Petersen hier mit ihrem Team ins Leben gerufen hat.“, so Andresen. **Informationen zur Arbeit des Vereins und Unterstützungsmöglichkeiten erteilt Christel Petersen unter der 04609 - 953434.**

Keine Bewerbung überzeugt: Keine Preise

## Gründungswettbewerb Harrislee beendet

Harrislee Mit dem Eisenbeschuss am 31. Mai ist die „Gründungsinitiative Harrislee Marktplatz“ auslaufen. Die mediale Berichterstattung und eine verlängerte Laufzeit haben zu sieben eingereichten Bewerbungen geführt. Leider erfüllte keines der Konzepte die Anforderungen des Wettbewerbs oder konnte die Jury dahingehend überzeugen, dass dessen Umsetzung langfristig in Harrislee erfolgreich sein könnte. Die ausgeschrieben Preisgelder sowie das Angebot, Geschäftsräume drei Monate lang mietfrei nutzen und ein kostenloses Coaching über zwölf Monate in Anspruch nehmen zu können, kommen damit nicht zum Einsatz. Malte Gräve von der IHK Flensburg, der das gemeinsame Projekt der Gemeinde Harrislee, der Inter-

sengenschaft Harrisleeer Unternehmer, der Universität und der Fachhochschule Flensburg sowie der IHK koordiniert hat, sieht die schwache Resonanz im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend: „Das Gründungsinteresse ist bundesweit und auch im Bezirk der IHK Flensburg in den zurückgegangenen. Dennoch war es ein Versuch wert.“ Bürgermeister Martin Ellermann bleibt positiv: „Obwohl mit dem Wettbewerb nicht der erwünschte Gründer in Harrislee gefunden werden konnte, würde ich die Aktion jederzeit wiederholen. Wir haben wesentliche Akteure zusammengebracht und wichtige Erfahrungswerte gesammelt. Durch die Gründungsinitiative sind Unternehmen auf Harrislee aufmerksam geworden.“